

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Christian Johann Georg Wermelskirch an Gottlob Teichelmann.

Teichelmann, Christian Gottlob

Hamburg, 24.03.1838

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-233924](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-233924)

Hamburg d. 24^{ten} März 1838.

20.

43

die Gnade unsern Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes
u. die Gemeinschaft der heiligen Geister sei mit Ihnen
u. mit Ihnen und Ihrer Familie. Amen.

Unsern Dank u. geliebtes Gedächtnis in Christo!
Mit Haube glaube ich, daß wir manchmal so ge-
starkt der Unterhaltung in der Mitte. Es ist da-
her kein Zweifel, daß wir, es ist mir, es ist für
so ist die Liebe. Klammern folgen: Was mag wohl
H. u. L. heute sein? was werden sie machen? u.
so fort. Aber auch ich kann nicht so leicht hinweg
fahren u. weiß gar nichts von der Familie. Ich
glaube, daß das Andenken an dieselbe sehr er-
nötigt, wenn man die Mühseligkeiten u. Trübsal-
samkeiten eines Heils fast empfunden.
Dann auch dem stillen Danke der Familienarbeit
u. der geistlichen u. geistlichen Arbeit der Familie
u. der Welt zu werden, kann mir so
so wie eines, der aus der Luthersche Kirche
aufgewacht ist, und man sich zu halten muß,
L. sich aus der Welt heraus, die ihre Angelegenheiten,
Sindesveränderung. So fast ist mir zuviel zu
müssen. Das heißt wird die Gewissheit zu
werden haben.

Somit wird es mich, wenn Sie alle noch

26. gesund u. wohl find. Was allem aber wünsche ich,
daß Sie an meinen kleinen Leuten ein sehr
größliche Gesinnung, eine Liebe zu Christo u. zu dem
lieben himmlischen Vater, der ihn und gesandt hat, er-
waschen mögen. Sagen Sie ihnen, daß ich sehr oft
an sie denke u. sie sehr sehr lieben würde, wenn
ich wissen würde, daß sie sehr fleißig zu dem
Freiwilligen dienen, sehr oft an ihn denken, u.
ihn sehr lieben. Der Johanna dankt ich sehr innig
sehr sehr für das schöne Geschenk, u. ich würde es zum
beständigen Andenken an Sie tragen. Dem Gie,
ich sehr sehr ich schreiben, wenn u. von mir
das Gott ein Gefallen wird geben. (Jetzt ist noch
bim Alter). Justus, Maria u. Luise, alle küßt ich im Geiste
u. wünsche ihnen sehr schöne Tage. — Deren Sohn
ich die Frau Tochter tragen: Wie ist es denn aber bei
dieser auf der Reise gegangen? Auf! So ist u.
unzufrieden. Wenig Schlaf u. viel Bessers. Gabe
geben u. — etc. Auf bin ich sehr die Kinder Gottes,
die ich sehr sehr sehr, kräftig geküßt werden,
nachdem ich eine Zeitlang die sehr sehr sehr
u. sehr sehr. Jetzt ist ich sehr sehr sehr,
sehr sehr sehr sehr, trinken eine sehr sehr
u. sehr sehr sehr sehr. Was aber wünsche ich
meine Absicht u. diese Augenblicke alles mit be-
gabt ist, werden sehr sehr, wenn ich alles
gesehen will, nicht fest. Sie sehr sehr mit dem

Briefe, wie ich dem Herrn Decretar schon bekannt
 bin; L. ist die beywiegigste Wissenschaft, wie die Sache zu-
 gekommen ist. — Die männliche Person ist. Gaffelmeister so-
 ba ist nach der mir ertheilten Gewand genügt den
 der Herrschaft die in mir ist, L. von dem was man
 Wege zur Religion. Die Schrift dieser absonderlichen
 Schrift will ich dem Herrn Decretar. Nach
 Kollation müßte ich gewinnend sagen müßte
 Kollat. L. und ich fürstet die Herrsch. das man
 mit der größten Bereitwilligkeit mich jetzt
 bei der die unabweisbare Forderung der Forderung aus-
 stellt wurde. Die Forderung der Forderung nach der
 Form alten Lehrs, L. ist es da, wie in der ge-
 zogenen deutlichen Erkenntnis der Forderung ist
 unter der Forderung. Nach der Forderung ist die
 Forderung in Berlin bei der Forderung. Nach
 der man mich nach der Forderung Forderung; so
 ist die Forderung zu finden, was man mich
 blüht. L. ist aber so ist es in Hamburg. In
 Altona steht das Landtagsplatz zur Forderung, L.
 wenn es gesagt wird, aber ich meine nicht,
 so ist die Antwort: nein. Der selbigen Ab-
 fall der Forderung ist nach nicht vollständig zu
 sein; L. diese muß noch erfüllt sein, es auf

23 flüchtel andered zu fortan ist. Ichst geht der
Lindt nach in Licht gestalt nieder. Auf ist kom
von der Höhe ab. Nach Berlin bis Gumburg selbst
ist nach ein Gasthof mit zwei Zimmern, die hier
jose eingebüßelt im Wagen betrugene. Da ist
sie von der merkwürdigen Tante angestrichen, so auch
da ist der Gasthof auf ein Haligum, d. i. ist
ein Zeugnis ab nach meiner mir werlischen
nach habe d. anders somit der ganze. In
Gumburg haben wir für die ersten 5 Tage in
Gasthof lüftig bezafsen müssen, gegen 13 1/2
Lamb. d. j. ist es dann wie in einem Privat
Lande. Was da wird kosten, wissen wir nach
nicht. Bei dem sind unsere Tante nach nicht angestrichen;
gehorst aber ist der Tag mit Abendmahlsgewalt
etc. ungelangt.

Du mit will ich nun meinen Brief schreiben u.
 die allerhöchste das große Imperium Gottes annehmen.
 So werde ich befehle die alle in lebendigen Glauben
 an das ewige Leben, zum ewigen Leben. Amen.
 Mit herzlichem Gruß an Ihre Gattin und wachhalt

He

B. Desiderium grüßet alle feylich.

in Gräfte mit geschändeten
Lindas Ch. Foll Teichmann

am 27^{ten} März Langen in dem Thesen an, St. wie weiter den 30^{ten}
Wird nicht in der Laube passen, den 28^{ten} die 18^{ten} 90 Personen